

Das Leitbild der Gemeinde Weßling

Beschlossen durch den Gemeinderat am 27. Juli 2004



IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG
Im Schlosspark Gern 2
84307 Eggenfelden
Tel. 0 87 21 / 12 09 – 0
Fax 0 87 21 / 12 09 – 19
e-mail: consult@identitaet-image.de
www.identitaet-image.de

Präambel

Wir in der Gemeinde Weßling verstehen unsere Gemeindeentwicklung als langfristigen Prozess, der die Bürgerschaft einbindet, um die gemeinschaftlich entwickelten Ziele für die Gemeinde zu erreichen. Das Leitbild der Gemeinde Weßling orientiert sich dabei an den Zielen der Kommunalen Agenda 21. Wir wollen die Lebensqualität in der Gemeinde Weßling steigern, das Gemeinwesen modernisieren und fit für die Herausforderungen der Zukunft machen. Dazu haben sich von Herbst 2003 bis Frühjahr 2004 viele Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen und Verbänden, Gewerbetreibende, Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter in vielen Stunden ehrenamtlichen Engagements eingebracht. In acht Handlungsfeldern, die das Spektrum des öffentlichen Lebens in der Gemeinde abdecken, wurden langfristige Entwicklungsleitlinien, mittelfristige strategische Ziele und Maßnahmen zur konkreten Umsetzung erarbeitet.

Das Leitbild drückt den anzustrebenden Zustand aus. Diese Zielvereinbarungen zwischen Bürgerschaft und Politik sind Richtschnur für das öffentliche Handeln in der Gemeinde Weßling. Den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Verbänden, den örtlichen Unternehmen und allen an der Gemeinde Weßling Interessierten geben sie Orientierung und Handlungssicherheit durch verlässliche Rahmenbedingungen. Planen und Handeln in der Gemeinde Weßling orientieren sich an diesem Leitbild. Durch die Annahme des Gemeinderates ist das Leitbild Entwicklungsprogramm für die Gemeinde Weßling.

Das Leitbild der Gemeinde Weßling setzt sich zusammen aus

- einem einführenden Text (Präambel),
- den Entwicklungsleitlinien und
- den strategischen Zielen.

Es ist das Zukunftsprogramm der Gemeinde Weßling. Seine Aussagen betreffen alle Bereiche der Gemeindeentwicklung. Diese sind (ohne Gewichtung in der Reihenfolge)

1. Kommunales Management
2. Gemeinde-Umland-Region
3. Soziale Gemeinde
4. Umwelt
5. Freizeit
6. Verkehr
7. Ortsgestaltung
8. Gewerbestandort.

Zu diesen Handlungsfeldern werden Aussagen als Entwicklungsleitlinien und als strategische Ziele getroffen. Die **Entwicklungsleitlinien** beschreiben, wohin die Gemeinde Weßling generell will und wie der jeweilige Zustand in 10 bis 15 Jahren aussehen soll. Welche Programme notwendig sind, um diese Visionen zu erreichen, zeigt die Ebene der **strategischen Ziele** auf. Es sind Handlungsanleitungen auf dem Weg zur Realisierung. Als Wegmarkierungen sind sie den jeweiligen Leitlinien zugeordnet.

Mittelfristige Aussagen, mit welchen Projekten das Leitbild mit Leben erfüllt wird, liefert der Maßnahmenkatalog, den die Lenkungsgruppe und der Gemeinderat im Herbst diskutieren wird. Die Projektideen sind den jeweiligen strategischen Zielen zugeordnet.

Der Leitbildtext basiert maßgeblich auf den Ergebnissen der beiden Zukunftskonferenzen der Gemeinde Weßling im Herbst 2003. Die Lenkungsgruppe, bestehend aus den Vertretern der Thementische und der Gemeindeverwaltung, den Fraktionsvorsitzenden und den Bürgermeister, hat daraus Ende Juni die vorliegende Form dem Gemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen.

1. Kommunales Management (Politik – Verwaltung – Agenda 21)

1.1 ELL: Das Verhältnis von Bürgern und Verwaltung ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt

Z 1: Verwaltung als Service am Bürger wahrnehmen

Z 1.1 Anfragen und Eingaben in angemessener Zeit beantworten

Z 2: Rechtzeitig, umfassend und verständlich informieren

Z 3: Ansprüche der Bürger in Eigeninitiative umwandeln

Z 4: Gewohnheitsrechte auf den Prüfstand stellen (Lobbyismus), Strukturen aufbrechen

Z 5: Ermessensspielräume nutzen

Z 6: Das Gemeindepersonal ist gut motiviert und kompetent

1.2 ELL: Die Gemeindefinanzen sind stabil

Z 1: Kostentransparenz herstellen

Z 2: Mittel- und langfristige Finanzplanung durchführen

Z 3: Personal effektiv planen und einsetzen

Z 4: Kosten und Nutzen gemeindlicher Aktivitäten durch neue Ansätze der Buchführung (Controlling, Neues kommunales Finanzwesen) transparent darstellen

Z 5: Durch Outsourcing von Leistungen finanzielle Spielräume eröffnen

Z 6: Effizienter Mitteleinsatz durch verbesserte Zusammenarbeit der Feuerwehren

1.3 ELL: Kommunale Agenda 21 ist Kommunikationsplattform und Motivation für Bürgerbeteiligung

Z 1: Kommunale Agenda aus dem Leitbildprozess wachsen lassen

Z 2: Mitsprache von Bürgern und Gruppierungen bündeln

2. Gemeinde – Umland – Region

(Interkommunale Zusammenarbeit – Ortsteile – Gemeinde in der Region München)

2.1 ELL: Die Gemeinde ist Bollwerk gegen regionalen Verdichtungsdruck

Z 1: Gemeinsamkeiten und Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden stärken

Z 2: Naturpark Fünfseenland als Gegengewicht ausbauen

2.2 ELL: Interkommunale Zusammenarbeit eröffnet neue Chancen

Z 1: Soziale Einrichtungen und Dienstleistungen ortsübergreifend nutzen

Z 2: Interkommunale Verwaltungszusammenarbeit verstärkt als Einsparpotenzial nutzen

Z 3: Interessen der Region besser vertreten

2.3 ELL: Der ländliche Raum wird bewahrt

Z 1: Die Gemeinde wächst nur moderat

Z 2: Landwirtschaftliche Fläche und Natur erhalten

Z 3: Alle Mitbestimmungs- und Planungsrechte der Gemeinde durchsetzen und wahrnehmen

Z 4: Vermarktung regionaler Produkte unterstützen (Starnberger Land)

2.4 ELL: Die Ortsteile mit ihren eigenen Traditionen bilden gemeinsam den eigenständigen Charakter der Gemeinde

Z 1: Bewusstsein für Ortsgeschichte wecken und lebendig präsentieren

Z 2: Qualität des Sees erhalten, auch als Zentrum aller Ortsteile

Z 3: Die Ortsteile bilden Entwicklungsschwerpunkte und bestimmen ihre Entwicklung mit

Z 4: Das Verbindende herausstellen und stärken

3. Soziale Gemeinde (Generationen – Bildung – Familien – Kirchen)**3.1 ELL: Senioren sind ein Aktivposten der Gemeinde****Z 1: Alt hilft jung und umgekehrt****Z 2: Private Initiative fördern****Z 3: Wohnformen der Altersentwicklung anpassen****Z 4: Mobilität älterer Menschen sicherstellen****Z 5: Altersspezifische Dienstleistungen anbieten****3.2 ELL: Gemeinde ist für junge Familien attraktiv****Z 1: Neue Wohnformen werden ausprobiert****Z 2: Kinderfreundliches Klima erhalten und weiterentwickeln****3.3 ELL: Die Gemeinde ist tolerant und hilfsbereit****Z 1: Verschiedene ethnische Herkunft, Religionen, Lebensformen akzeptieren****Z 2: Persönliche und wirtschaftliche Notlagen führen nicht zur Vereinsamung****Z 3: Die Bürger helfen sich gegenseitig****Z 4: Neubürgern die Integration ins Gemeindeleben aktiv anbieten****Z 5: Neubürger respektieren gewachsene Strukturen und Traditionen****Z 6: Anonymität abbauen und für besseren Informationsfluss zwischen den Bürgern sorgen****Z 7: Behinderte integrieren und unterstützen****3.4 ELL: Eltern können eine differenzierte Kinderbetreuung in Anspruch nehmen****Z 1: Betreuungsangebote für Kinder auch von 0 – 3 unterstützen****Z 2: Behinderte Kinder integrieren und fördern****Z 3: Qualifizierte Vorschulförderung anbieten****3.5 ELL: Jugendliche und ihre Bedürfnisse werden ernst genommen****Z 1: Professionelle Jugendarbeit anbieten****Z 2: Jugendliche bilden eine Lobby in eigener Sache**

3.6 ELL: Die Gemeinde bietet ein optimales schulisches Angebot im Rahmen ihrer Zuständigkeit

Z 1: Die Schulhausfrage in einem fachlich fundierten und nachvollziehbaren Prozess entscheiden

Z 2: Nachmittagsbetreuung verbessern

4. Umwelt (Natur – Energie – Landwirtschaft – Naherholung)

4.1 ELL: Naturpark Fünfseenland ist entwickelt

- | | |
|--------------|--|
| Z 1: | Flächenversiegelung minimieren – nicht mehr benötigte Flächen entsiegeln |
| Z 2: | Kiesabbau beschränken |
| Z 3: | Biotope verbinden |
| Z 4: | Land- und Forstwirte in ihrer landschaftspflegende Funktionen unterstützen |
| Z 5: | Konzept zur Landschaftspflege entwickeln |
| Z 6: | Bei der Straßenplanung gleichermaßen Umweltbelange (z.B. Biotopzerschneidung) und gesundheitliche Belange der Ortsbewohner berücksichtigen |
| Z 7: | Landwirtschaft und Naturschutz kooperieren |
| Z 8: | Gemeinde als Tor des Naturparks Fünfseenland profilieren |
| Z 9: | Besucherströme lenken |
| Z 10: | Gewässerpflegepläne umsetzen |
| Z 11: | Sanften und umweltverträglichen Tourismus anstreben |
| Z 12: | Den Eindruck eines zusammenhängenden Waldes bei der östlichen Ortseinfahrt erhalten |
| Z 13: | Interkommunale Zusammenarbeit zur Errichtung des Naturparks etablieren |

4.2 ELL: Der Weßlinger See und die anderen Gewässer sind geschützt

- | | |
|-------------|--|
| Z 1: | Gewässerpflegeplan (naturnahe Gestaltung) umsetzen |
| Z 2: | Badestrand besonders pflegen |
| Z 3: | Graugansbestände reduzieren – Fütterungsverbot für Wasservögel durchsetzen |

4.3 ELL: Umweltbewusstsein ist gestärkt**Z 1:** Umwelterziehung verstärken – mehr Kooperationsprojekte z.B. mit den Umweltverbänden einrichten**Z 2:** Müll (v.a. Verpackungen) reduzieren**Z 3:** Die Straßen und Wege in der Gemeinde sauber halten**Z 4:** Natürliche Ressourcen (v.a. Trinkwasser) schonen und schützen**Z 5:** Mobilfunk innerhalb von bewohnten Gebieten so weit möglich vermeiden**Z 6:** Lichtverschmutzung (unnötige Beleuchtung) vermeiden (v.a. Vermeidung von Lichtabgabe nach oben)**Z 7:** Regional- und Mikroklima für die Ortschaften analysieren und bei Planungen berücksichtigen**4.4 ELL: Alternative Energien und Energiesparmaßnahmen sind in der Gemeinde weit verbreitet****Z 1:** Bürger über Möglichkeiten des Einsatzes alternativer Energien und über Maßnahmen zur Energieeinsparung aufklären**Z 2:** Gemeindeeigenes Energieeinsparförderprogramm auflegen, Energieeinsparungen in den Schulen und gemeindeeigenen Gebäuden erreichen**Z 3:** Bürgersolarkraftwerk unterstützen

5. Freizeit (Kultur – Vereine – Kinder/Jugend)

5.1 ELL: Vereine stärken das Gemeindeleben

Z 1: Zeitgemäße Beteiligungsformen in Vereinen anbieten
--

Z 2: Ehrenamtliche anerkennen und motivieren

Z 3: Angebote intensiver vermitteln
--

5.2 ELL: Freizeitmöglichkeiten stehen für Kinder und Jugendliche bereit
--

Z 1: Plätze für spontane Treffen und Aktionen anbieten

Z 2: Festen Treffpunkt für Jugendliche schaffen
--

Z 3: Gemeindebücherei besser nutzen
--

Z 4: Ein Netz von Spielflächen (Schlittenberge, Spielplätze, Bolzplätze) weben

Z 5: Räume für junge Menschen schaffen

5.3 ELL: Gemeinsame Feste verbinden
--

Z 1: Vereine bei Veranstaltungen unterstützen
--

Z 2: Vorhandene Räume breiter nutzen

5.4 ELL: Öffentliche Sportmöglichkeiten stehen zur Verfügung

Z 1: Nicht vereinsgebundene Sportmöglichkeiten anbieten
--

5.5 ELL: Weßling hat sich als Künstlergemeinde und durch die örtliche Kultur ein regionales Markenzeichen geschaffen

Z 1: Privatinitiative(n) einbinden

Z 2: „Kultur im Vorübergehen“ als Markenzeichen fördern
--

Z 3: Die kulturelle Vielfalt bewahren und fördern
--

6. Verkehr (innerörtlicher Verkehr – Umgehung – ÖPNV/MVV)**6.1 ELL: Nichtmotorisierter Verkehr ist bevorzugt****Z 1: Bewusstseinsbildung verbessern – Verkehr vermeiden****Z 2: Geh- und Radwege weiter ausbauen und vernetzen****Z 3: Verkehrsregelungen konsequent überwachen****Z 4: Tempo 30 bei Schulen und Kindergärten sicherstellen, Schrittgeschwindigkeit anstreben****Z 5: Fahrrad-Stellplätze v.a. am Bahnhof und See schaffen****Z 6: Straßen mehr nach Bedürfnissen von Fußgängern und Radfahrern umgestalten****6.2 ELL: Ortsteile sind gut verbunden****Z 1: Öffentliche Transportangebote zwischen den Ortsteilen schaffen****Z 2: Angebote schaffen, die PKW Fahrten entbehrlich machen****6.3 ELL: Überörtlicher Verkehr wird regional gesteuert****Z 1: Kies-Lkw´s aus Hochstadt und Oberpfaffenhofen verlagern****Z 2: Gemeinde in ein Verkehrskonzept westlicher Landkreis einbinden****Z 3: ÖPNV-Querverbindungen einrichten****6.4 ELL: Die Verkehrssituation um den Bahnhof ist entspannt****Z 1: Abmilderung des Takt- und Tarifsprungs weiterhin einfordern****Z 2: Parkraumregulierung vornehmen****Z 3: Auf Umbau des Bahnhofareals Einfluss nehmen****Z 4: Park+Ride am Bahnhof Weßling nicht wesentlich ausbauen**

6.5 ELL: Ortsteil-Zentren sind verkehrsberuhigt
Z 1: Umgehungsstraße als Entlastung einfordern
Z 2: Hauptstraße soweit möglich verkehrsberuhigt umbauen
Z 3: Staatstraßen zurückstufen lassen
Z 4: Mehr Verkehrsicherheit in Hochstadt und Oberpfaffenhofen erreichen
Z 5: Schleichwege verhindern
Z 6: Ortseingänge optisch verengen
Z 7: Parkraum regulieren

7. Ortsgestaltung (Wohnen – Ortskerne – innerörtliche Entwicklung)

7.1 ELL: Weßlings übergeordnete Versorgungsfunktion ist gestärkt

Z 1: Zentrale Einrichtungen um Bahnhof und Marktplatz schaffen

Z 2: Zentrumsnahes Wohnen (v.a. am Bahnhof) ermöglichen
--

Z 2.1: Verdichtete Wohnformen bevorzugen

Z 2.2: Besondere Wohnformen als Pilotprojekte hier ansiedeln

Z 2.3: Zeitgemäße Architektur zulassen

Z 3: Platzsituationen schaffen und gestalten

Z 4: Wo möglich, innerörtlich verdichten

Z 5: Grünzonen und durchgrünte Wohnbereiche sichern
--

Z 5.1: Waldränder sanieren, gestalten und schützen

Z 5.2: Durchgrünten Charakter Weßlings auch im Kernbereich erhalten
--

Z 6: Vorhandene Verbindungen vor allem vom See in die Landschaft offen halten
--

Z 7: Ortsbild verbessern

Z 7.1: Ortseingang Nord-Ost (Autohaus, Lagerhaus) und Süd-West (Sportplatz) optimieren

Z 7.2: Wertstoffinseln gestalten

Z 8: Klare Ortsränder aufbauen

7.2 ELL: Oberpfaffenhofen ist ein attraktiver ländlicher Wohnort um ein lebendiges Ortszentrum

Z 1: Ortskern stärken und dort vorhandene Flächenpotenziale nutzen

Z 2: Behutsame Innenentwicklung (Verdichtung, wo möglich) gewährleisten
--

Z 3: Behutsame Arrondierung v.a. nach Osten erlauben

Z 4: Verbindungswege in die Landschaft aufwerten

Z 5: Stocket und Adelberg als Verbindungszone und Grünzone aufwerten

Z 6: Platz für nordöstliche Umfahrung frei lassen
--

Z 7: Gemeindliche Fläche beim Schulgebäude für die öffentliche Nutzung erhalten
--

Z 8: Gewerbeentwicklung Argelsrieder Feld mit Erschließung anderer Straßenseite beenden (kein Zusammenwachsen mit altem Ortskern)
--

7.3 ELL: Hochstadt verbindet Modernität mit seinem dörflichen Charakter**Z 1: Entwicklung an den örtlichen Bedürfnissen orientieren****Z 2: Ansprüche der ortsbildprägenden Landwirtschaft stark gewichten****Z 3: Freifläche beim Schulgebäude für die öffentliche Nutzung erhalten****Z 4: Den Schutz der Landschaft betonen****Z 5: Entwicklung an der Topografie ausrichten****Z 6: Neuhochstadt in den heutigen Grenzen lassen****Z 7: Keine weitere Bebauung am Riedberg zulassen****7.4 ELL: Übergeordneter "Ortsbildbeirat" hilft bei der Ortsentwicklung****Z 1: Mitglieder mit Fach-Know-how auswählen****Z 2: Ortsbildbeirat aktiv in die Planungen einbeziehen****Z 3: Diskussion über angemessene Architektur fördern****Z 4: Garagen- und Stellplatzkonzepte neu formulieren**

8. Gewerbestandort (Einzelhandel – Handwerk – Gewerbe)**8.1 ELL: Gewerbegebiete sind in verträglichen Dimensionen erschlossen****Z 1:** Der Flughafen bleibt in seiner jetzigen Funktion als Sonderflughafen erhalten**Z 2:** Argelsrieder Feld – Profil weiter entwickeln**Z 3:** Einfluss auf Flächennutzung Dorniergelände nehmen**Z 4:** Arbeits- und Ausbildungsplätze für Gemeindebürger schaffen**Z 5:** Flughafenentwicklung offensiv mit eigenen Ideen beeinflussen**8.2 ELL: Dem Handwerk bieten sich neue Chancen****Z 1:** Handwerkerhof anstreben**Z 2:** Handwerk und High-Tech beeinflussen und ergänzen sich gegenseitig**Z 3:** Vielfältiges Handwerk und Mittelstand fördern**8.3 ELL: Zwischen Gewerbe und Gemeinde herrscht eine partnerschaftliche Kommunikation****Z 1:** Unternehmen und politische Führung der Gemeinde verbessern den Dialog**Z 2:** Probleme (z.B. wenig Ausbildungsplätze) werden in partnerschaftlicher Einvernehmen zusammen angepackt**8.4 ELL: Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie haben ein sicheres Fundament****Z 1:** Gastronomische Angebote mit Lokalcharakter erhalten**Z 2:** Der Einzelhandel nutzt die Umgestaltung der Hauptstraße um seine Attraktivität zu verbessern**Z 3:** Wochenmarkt mit regionalen/ saisonalen Produkten etablieren**8.5 ELL: Die Gemeinde unterstützt den Forschungsstandort DLR**